



Museum der
Jenischen Sprache
Schillingsfürst



Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis

„Rotwelsch-Dialekte“

RUNDWEG „SCHILLINGSFÜRSTER JENISCH“

9 Schwarz' Viertel

[ba,ɫxtra'pi:nə]

Häuser der Jenisch-Sprecher

Där grandich Sins Karl-Albrecht I. schabbert jenische Ulma nach Franggâ! Do hewas â Kit pflanzâ kennâ un' nowas â Fleppapinkas laschort, wo's härschefta. Nur dofelmonisch haurâ hewas missâ! Pich un' Schuri schurlâs nowas, nur ihr Fieseli un' Modeli... do haurâs grandich! In d'r Schwärz sin' s' in Bali zum Spraus lachetâ odder um â Balimeckleburgeri zu derschnellâ. Drum Schwarz' Viertel! Di' maschte worâ Schinagelpinkas und di' grawieser Kletterer un' Sprausfetzer.



Fürst Karl-Albrecht I. brachte die Jenischen nach Schillingsfürst! Dort durften sie ein Haus bauen und kein Beamter hat gefragt, wo sie herkommen. Nur katholisch mussten sie sein! Geld und größeren Besitz hatten sie nicht, nur Söhne und Töchter... davon gab es nicht wenige! In der Nacht sind sie in den Wald, um Holz zu stehlen oder ein Reh zu wildern. Darum nennt man ihre Siedlung Schwarzes Viertel. Die meisten waren Tagelöhner und die gehobeneren Maurer oder Zimmerleute.

Text © 2025 J. Munique / M. Löschel für das Museum der Jenischen Sprache
Foto: Kolonistenhäuser in Schillingsfürst © J. Munique



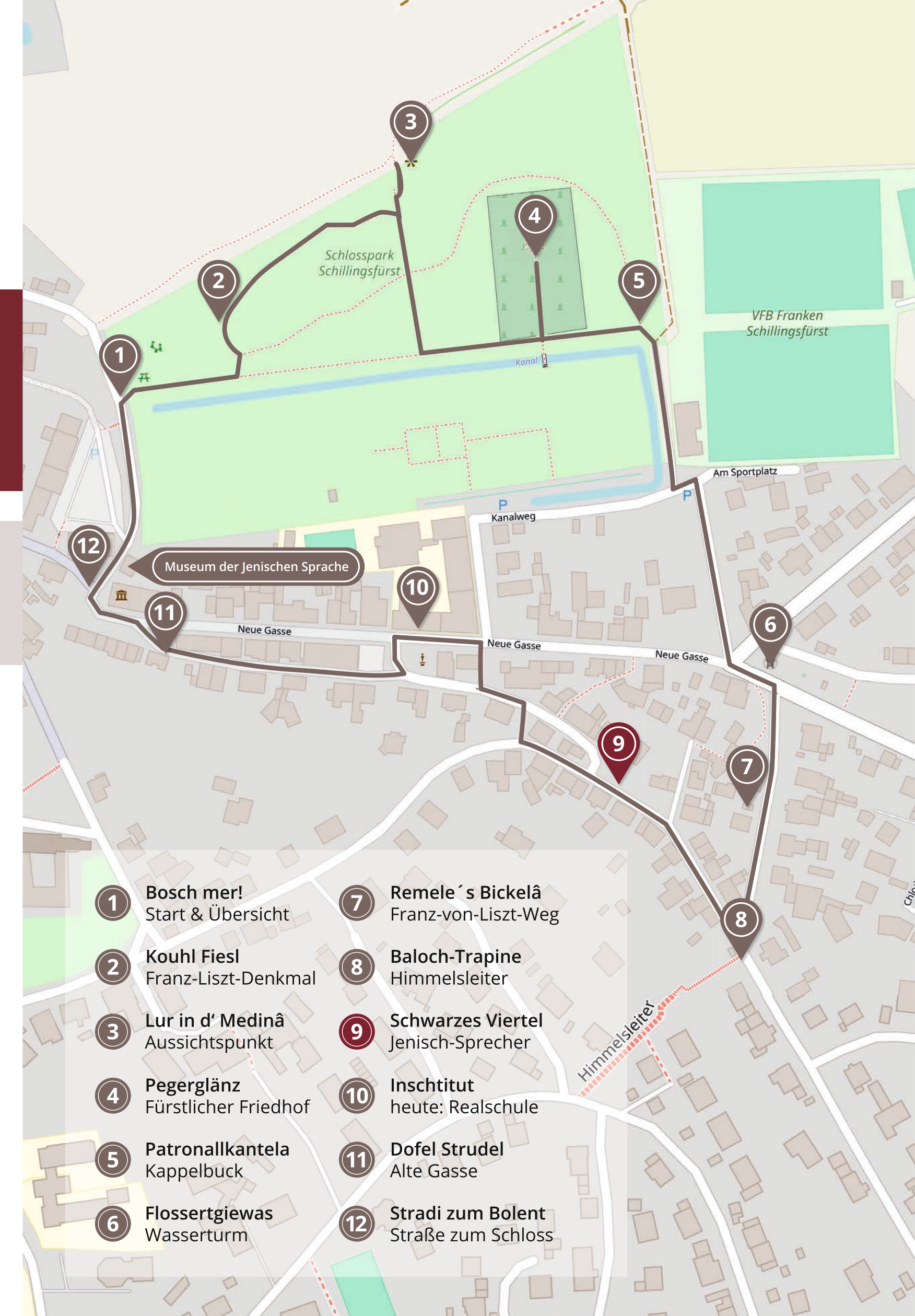
Kofinanziert von der
Europäischen Union



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Mit freundlicher
Unterstützung von



Scannen Sie den QR-Code
und hören Sie sich den
Jenischen Text an!

